



## **Rostocker Agenda 21-Rat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock**

---

Geschäftsadresse:  
Hanse- und Universitätsstadt Rostock  
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und  
Wirtschaft, Neuer Markt 3, 18055 Rostock  
Tel / Fax: 0381/ 381 6148/ 6901  
[katharina.haeusler@rostock.de](mailto:katharina.haeusler@rostock.de)

Rostock, 02.03.2021

### **Protokoll der Sitzung vom 03.02.2021**

**Zeit/Ort:** 17:30-19:10 Uhr, online über GoToMeeting  
**Anwesende:** **Mitglieder des Rates:** siehe Teilnehmerliste  
**Aus der Verwaltung/ Gäste:** siehe Teilnehmerliste  
**Leitung:** Prof. Dr. Wolfgang Nieke  
**Protokoll:** Katharina Häusler

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Formalien
2. Änderung der Geschäftsordnung
3. Aktueller Stand und zukünftige Umsetzung des Wärmeplans der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
4. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
5. Verschiedenes

## 1. Begrüßung und Formalien

Prof. Dr. Nieke begrüßt die Mitglieder und Gäste des Agenda 21-Rates zur Sitzung und informiert über die Themen und Teilnahmen weiterer Gäste aus der Verwaltung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Die Tagesordnung und das Protokoll der vergangenen Sitzung werden bestätigt. Der Tagesordnungspunkt 3 (Wärmeplan) wird nach Abstimmung mit den Mitgliedern und Gästen vorgezogen.

## 2. Aktueller Stand und zukünftige Umsetzung des Wärmeplans der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Die Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat am 25.09.2019 in ihrer Sitzung den Klimanotstand ausgerufen. Es bedarf politischer Mittel und verschiedener Akteure, um dem aktuellen Klimageschehen zu begegnen.

Frau Zander von der Klimaschutzleitstelle des Amtes für Umwelt- und Klimaschutz hält einen Vortrag zum Thema „*Kommunaler Wärmeplan*“. Die Präsentation befindet sich in der Anlage zu diesem Protokoll. Ziel des Wärmeplans ist die künftige Bereitstellung einer klimaneutralen, bezahlbaren und sicheren Wärmeversorgung. Das Amt für Umwelt- und Klimaschutz hat bei der Aufstellung des Wärmeplans die Federführung inne. Der Wärmeplan bildet die Grundlage für Investitions- und Flächenentscheidungen sowie Finanzierungskonzepte für Maßnahmen in Stadtquartieren.

In der Diskussion zum Vortrag „*Kommunaler Wärmeplan*“ wurden folgende Themenschwerpunkte erörtert:

- Für die Realisierung und Umsetzung der Maßnahmen des Wärmeplans stellen insbesondere die Stadtwerke einen wichtigen Partner dar. Diese entwickeln verschiedene Möglichkeiten zur Generierung von Erneuerbarer Wärme und möchten mit dieser Thematik an die Öffentlichkeit herantreten. Die Stadtwerke müssen für die Umsetzung einer klimafreundlichen Wärmeversorgung eine entsprechende Investitionskraft erhalten. Finanzmittel müssen daher unbedingt bereitgestellt werden. Die Einwerbung von Fördermitteln bildet die Basis des Ganzen, denn eine Energiewende kann von einer Stadt nicht alleine vollzogen werden.
- Gelder müssen in der Stadt umgeschichtet bzw. Kredite aufgenommen werden. Dies kann zulasten der jüngeren Generationen fallen. Jedoch unter Annahme einer fortschreitenden Inflation wird die Verschuldung für nachfolgende Generationen reduziert.
- Damit die Energiewende gelingt, muss die Stadtgesellschaft überlegen, wie der Energieverbrauch zukünftig gesenkt werden kann (z.B. über energieeffiziente Bebauung, energetische Sanierungsrate). Nicht nur die Stadtwerke sondern auch private Hauseigentümer müssen in klimafreundlichere Energieträger investieren (weg vom Erdgas). Ein Umdenken ist hier erforderlich. Energetische Alternativen werden im Wärmeplan aufgezeigt. Umweltfreundliche und wirtschaftliche Interessen der Beteiligten müssen dafür unter einen Hut gebracht werden.
- Im Technologiezentrum in Warnemünde (TZW) soll künftig ein Kompetenzzentrum zum Thema Energiewende und Ressourcenschonung entstehen. Diesbezüglich werden Fördermöglichkeiten geprüft. Die Themen spielen auf dem Campus seit

Jahren eine wichtige Rolle. Dazu wurde bereits ein lockeres Bündnis mit Akteuren aus verschiedenen Bereichen (z.B. Wind, Heizkraftsysteme) geschaffen. Zusätzlich gibt es diverse (angewandte) Forschungsprojekte auf diesen Gebieten.

- Die Umstellung zu alternativen Wärmeversorgungen beinhaltet eine soziale Komponente, nämlich die der bezahlbaren Wärmeversorgung. Bezüglich der Finanzierung muss eine ausreichende Transparenz hergestellt werden. Zudem muss über Vorteile aufgeklärt und Ängste genommen werden. Es muss ein Ausgleich geschaffen werden für den Fall der finanziellen Überlastung.
- Ein Großteil der Jugend in Rostock setzt sich bereits mit dem Thema einer ressourcenschonenden Energieversorgung auseinander und fungiert als Multiplikator. Rostock verfügt über kein Kinder- und Jugendparlament. Daher sind aufgearbeitete und vor allem verständliche Informationen, die in den Jugendclubs oder in den sozialen Netzwerken verbreitet werden können, umso wichtiger. Gleichzeitig stellt sich aber auch die Frage, wie man die Jugendlichen, die nicht in aktivistischen Strukturen tätig sind, erreichen kann.
- Zwischenergebnisse des Wärmeplans sollen am 26. März 2021 online präsentiert werden. Dabei hofft man, auf eine rege Beteiligung junger Menschen.
- Aktuell nutzen etwa 40% der Haushalte Erdgas in Rostock. Der Stadtteil Kassebohm ist bspw. nicht an das Fernwärmenetz der Hansestadt angeschlossen. Der neue Wärmeplan wird sich gleichermaßen mit den Stadtteilen, die nicht an das Wärmenetz angeschlossen sind, beschäftigen. Aktuell ist es für diese Stadtteile zu kostenintensiv, das Fernwärmenetz auszubauen. Des Weiteren rechnet sich in lockeren Baustrukturen keine Fernwärme. Die Kosten hängen von der Bebauungsdichte ab.
- Niemand verfügt über eine geeignete klimaneutrale "Roadmap" bis 2035. Dies ist nach wie vor eine große Herausforderung. Die Bundesregierung ist beim Ausstieg aus der Braunkohle nicht ehrgeizig genug. Alle weiteren Schritte müssen realistisch sein. Ein Bewusstseinswandel ist essentiell. Die nachfolgenden Generationen müssen vor hohen Schulden bewahrt werden. Hier stellt sich die Frage, ob der Agenda 21-Rat sich künftig auf ausgewählte Schlüsselthemen / -prozesse konzentrieren sollte, um diese vor Ort voranzubringen? Gleichmaßen müssen diese schnellstmöglich identifiziert werden, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen. Wie kann der Agenda 21-Rat hier fungieren?
- Der Agenda 21-Rat nimmt hier eine sehr wichtige Rolle ein. Rostock soll 2035 bereits klimaneutral sein. Dies erfordert ein Umdenken der Stadtgesellschaft. Die Städte sind aber erst auf dem Weg. Alle haben ihre Ziele, aber eine riesige Wegstrecke steht noch bevor. Es stehen gesellschaftliche Diskussionen vor uns, wo das Geld künftig hinfließen soll.
- Der Agenda 21-Rat hat die Aufgabe verschiedene Akteure an den Tisch zu holen um mit ihnen gemeinsam zu diskutieren, wie die Umschichtung des Geldes von statuten gehen kann. Gleichzeitig stellt sich hier die Frage nach der gesellschaftlichen Genügsamkeit: Brauchen wir überhaupt so viel? Gerade die aktuellen Corona-Regelungen zeigen, dass man nicht alles vermisst und benötigt.

- Im Zusammenhang mit der Diskussion über mögliche Schlüsselthemen, kam erneut die Frage nach dem Schreiben an den OB zum Thema „Nachhaltige Stadtentwicklung“ auf. Die Geschäftsstelle des Agenda 21-Rates hat das Schreiben nach der letzten Sitzung im Dezember 2020 nochmals versandt. Eine Antwort steht noch aus.
- Aus Sicht des Agenda 21-Rates sollten Flächen für Erneuerbare Energien im neuen Flächennutzungsplan (FNP) eine Art Vorrang haben.
- Auf der Ebene der Stadtentwicklung finden im Rahmen der Erarbeitung des neuen FNP, Diskussionen über verschiedene Flächenszenarien statt, die dazu führen sollen, zukünftige Stadtstrukturen zu identifizieren. Mit dem Wärmeplan müssen auch im neuen FNP, Flächen ausgewiesen bzw. vorgesorgt werden. Dennoch gibt es verschiedene Flächeninteressen / Belange, die alle sorgfältig gegeneinander abgewogen werden müssen. Daher bedarf es hier einer intensiven Flächenprüfung und -bewertung. Diesbezüglich erfolgt ein reger Austausch mit den Fachämtern. Detailplanungen zu einzelnen Standorten werden in der Bebauungsplanung behandelt.
- Der Wärmebedarf des Überseehafens ist gleichermaßen Bestandteil des Wärmeplans. Dieser erhält bspw. Wärme aus der örtlichen Müllverbrennungsanlage. Zudem soll die Überschusswärme (Prozesswärme) des Düngemittelwerkes Poppendorf genutzt werden sofern die Nutzung wirtschaftlich ist.
- Aufgrund von technischen Limitierungen im Zusammenhang mit Online-Veranstaltungen wurde die Frage gestellt, ob Präsentationen grundsätzlich vor den Sitzungen an die Mitglieder und Gäste des Agenda 21-Rates geschickt werden können. Dies kann jedoch nicht unbedingt festgelegt werden bzw. ist dies aus zeitlichen Gründen nicht immer möglich.

### **3. Änderung der Geschäftsordnung**

Die Änderung der Geschäftsordnung betrifft § 5 (Schlussbestimmungen). Hier erfolgte eine Anpassung eines Absatzes. Die Mitglieder des Rates stimmten mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit einstimmig und ohne Enthaltung für die Änderungen. Die Geschäftsordnung vom 17.07.2013 tritt damit außer Kraft.

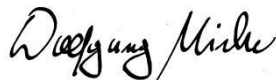
### **4. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft**

- Amt für Stadtentwicklung: Das Amt arbeitet intensiv am Prozess des neuen FNPs. Die verschiedenen Fachämter erarbeiten gegenwärtig Ideallayouts, die zur Erarbeitung eines Zielszenarios dienen, welches die Grundlage für den Vorentwurf des FNP bildet. Das Zielszenario wird der Öffentlichkeit voraussichtlich ab Ende 2021 präsentiert und kann auch im Agenda 21-Rat vorgestellt werden.
- Für die Erstellung des neuen FNPs ist die Haushaltsprognose wichtig. Die Bearbeitung der Prognose befindet sich in der Endabstimmung. Sobald diese final und bestätigt ist, kann die Prognose dem Agenda 21-Rat zur Verfügung gestellt werden.

- Arbeitskreis Stadt- und Regionalentwicklung: Der Arbeitskreis hat nicht getagt. Frau Frömel nimmt das Angebot von Herrn Schmidt, das freigegebene Zielszenario des FNP im AK zu besprechen, an. Dies kann frühestens im 2. Halbjahr erfolgen.
- Arbeitskreis Energiewende: Der nächste Arbeitskreis findet in KW 6 statt. Es wird zudem über die Veranstaltung „Klimabeirat für Rostock“, welche im Januar 2021 stattfand, berichtet. Hier war man der grundsätzlichen Auffassung, dass Rostock keinen gesonderten Klimabeirat benötigt, da der Agenda 21-Rat sich bereits diesem Thema annimmt. Dabei wurde ersichtlich, dass viele Teilnehmer den Rat nicht kannten. Der Rat sollte daher seine Außendarstellung überdenken. Er muss bekannter gemacht werden. Gleichzeitig besteht die Frage, ob die kommenden Sitzungen gestreamt werden können. Dies muss abgeklärt werden.
- Eine generelle Anmerkung kam zum Thema Klimawandel. Klimawandel bedeutet nicht nur, sich mit einer klimafreundlicheren Wärmenutzung auseinanderzusetzen sondern auch mit dem Umgang von Wasserressourcen.

## 5. Verschiedenes

Es liegen keine weiteren Themen bzw. Informationen vor.



Prof. Dr. Wolfgang Nieke  
Sprecher des Agenda 21-Rates



# Kommunaler Wärmeplan

Amt für Umwelt- und Klimaschutz  
Abt. Immissions- und Klimaschutz/Umweltplanung  
Klimaschutzleitstelle



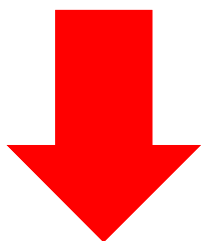
# Wärmeplanung als strategischer Planungs- und Transformationsprozess für die lokale Wärmewende

**Ziel:** eine klimaneutrale Wärmeversorgung,  
bezahlbar und sicher

Wärmeplanung:  
in Dänemark seit 1979 Pflicht für alle Kommunen,  
ab 2021 in Baden-Württemberg

# Schritte zum Wärmeplan

1. Prognose des Wärmebedarfs und Ansätze zur Reduzierung
2. Möglichkeiten für eine effiziente Wärmenutzung
3. Erfassung der Potentiale für erneuerbare Wärme und Abwärmenutzung



**Sicherung von Effizienz und Effektivität  
umsetzungsorientierte Ausgestaltung**

- I. Grundlage für zielorientierte Investitionsentscheidungen
- II. Grundlage für planerische Entscheidungen und Flächenbevorratung
- III. Finanzierungskonzept incl. Auswahl von Stadtquartieren für Fördervorhaben

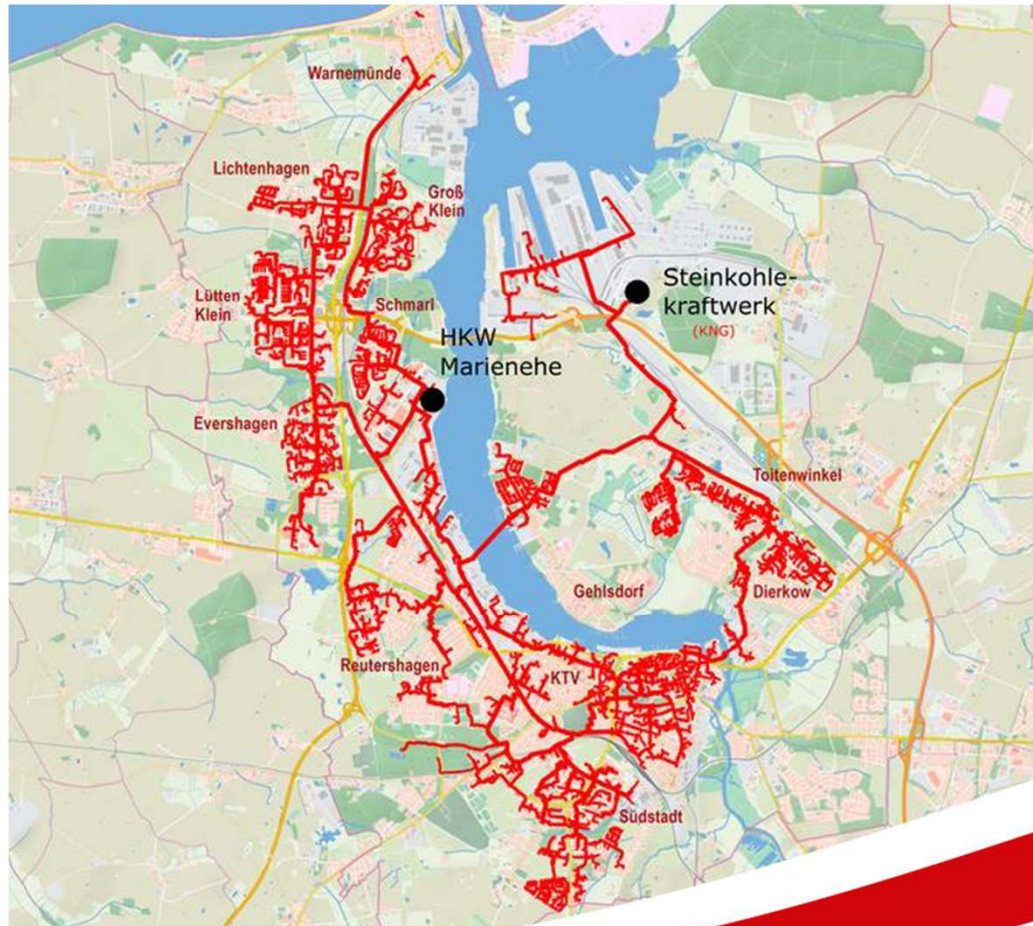


# Schritte zum Wärmeplan

## Fördermittelbeschaffung:

- Beantragung im September 2018
- Erhalt Zuwendungsbescheide von Bund und Land im Mai 2019
- Start des Vorhabens im Juni 2020

# Wärmeplan Rostock 2050



**Start Juni 2020  
Konstituierende Sitzung  
der PG Wärmeplan**



# Wärmewende Rostock Ausgangspunkt + Ziele

Heute **2020**: Wärme in Rostock  
100% gas- und kohlebasiert  
mit CO<sub>2</sub>-Kompensation

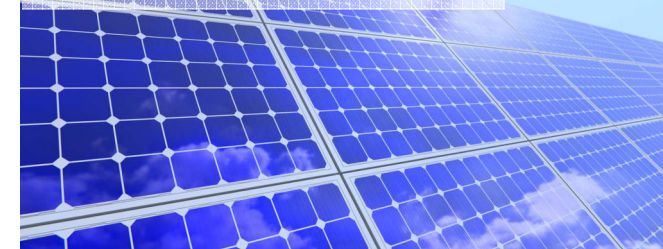


**CO<sub>2</sub>-neutral in  
max. 30 Jahre !  
Besser früher !**

Vergleich Fernwärme:  
Rostock: 132,8 g CO<sub>2</sub>/kWh kompensiert  
MV: 48,8 g CO<sub>2</sub>/kWh  
Deutschland: ca.220 g CO<sub>2</sub>/kWh

Morgen **2050**: Wärme in Rostock  
0% fossile Energie  
0% Treibhausgase

Solarstrom



Windkraft



Wärmepumpe

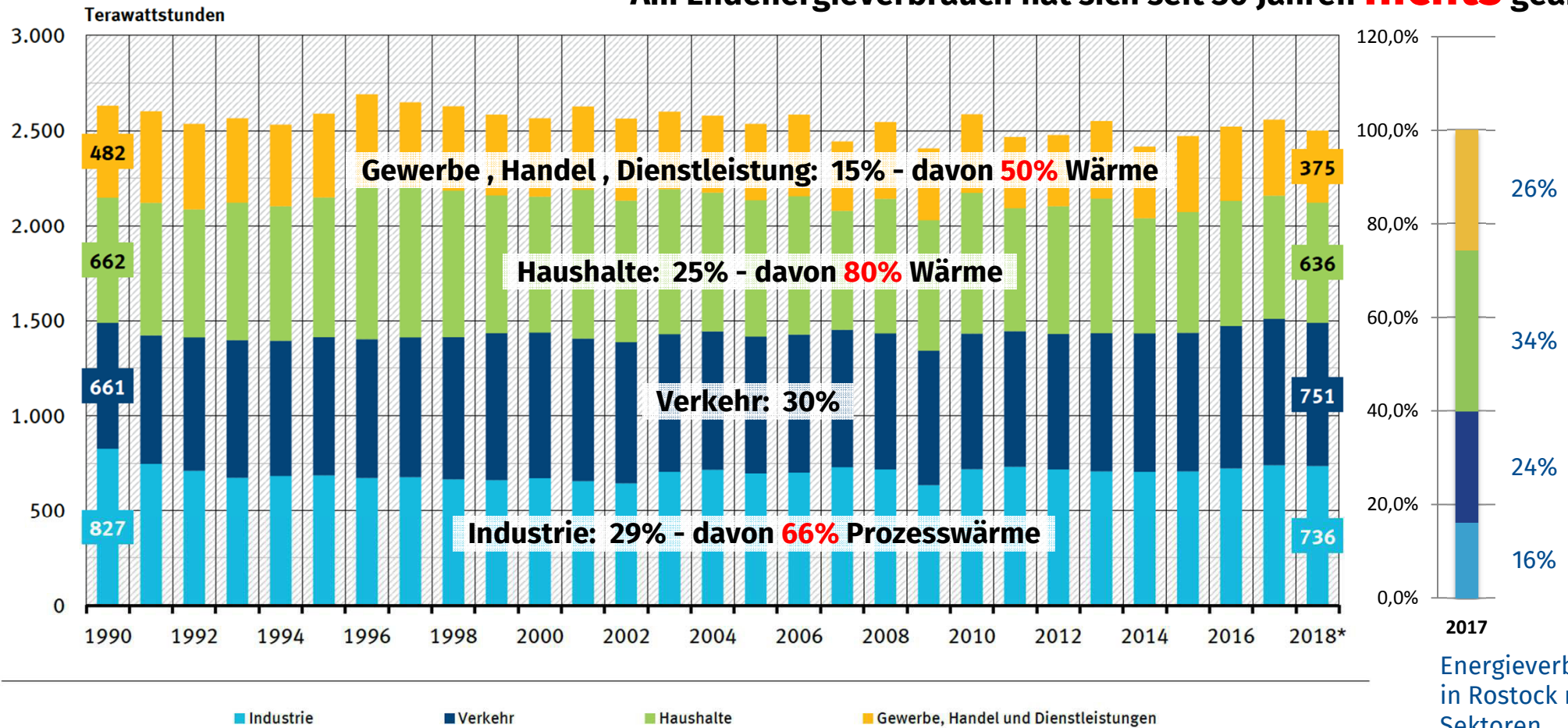




# Wärmebedarfe sind keine Peanuts!

Entwicklung des Endenergieverbrauchs nach Sektoren

Am Endenergieverbrauch hat sich seit 30 Jahren **nichts** geändert !!!

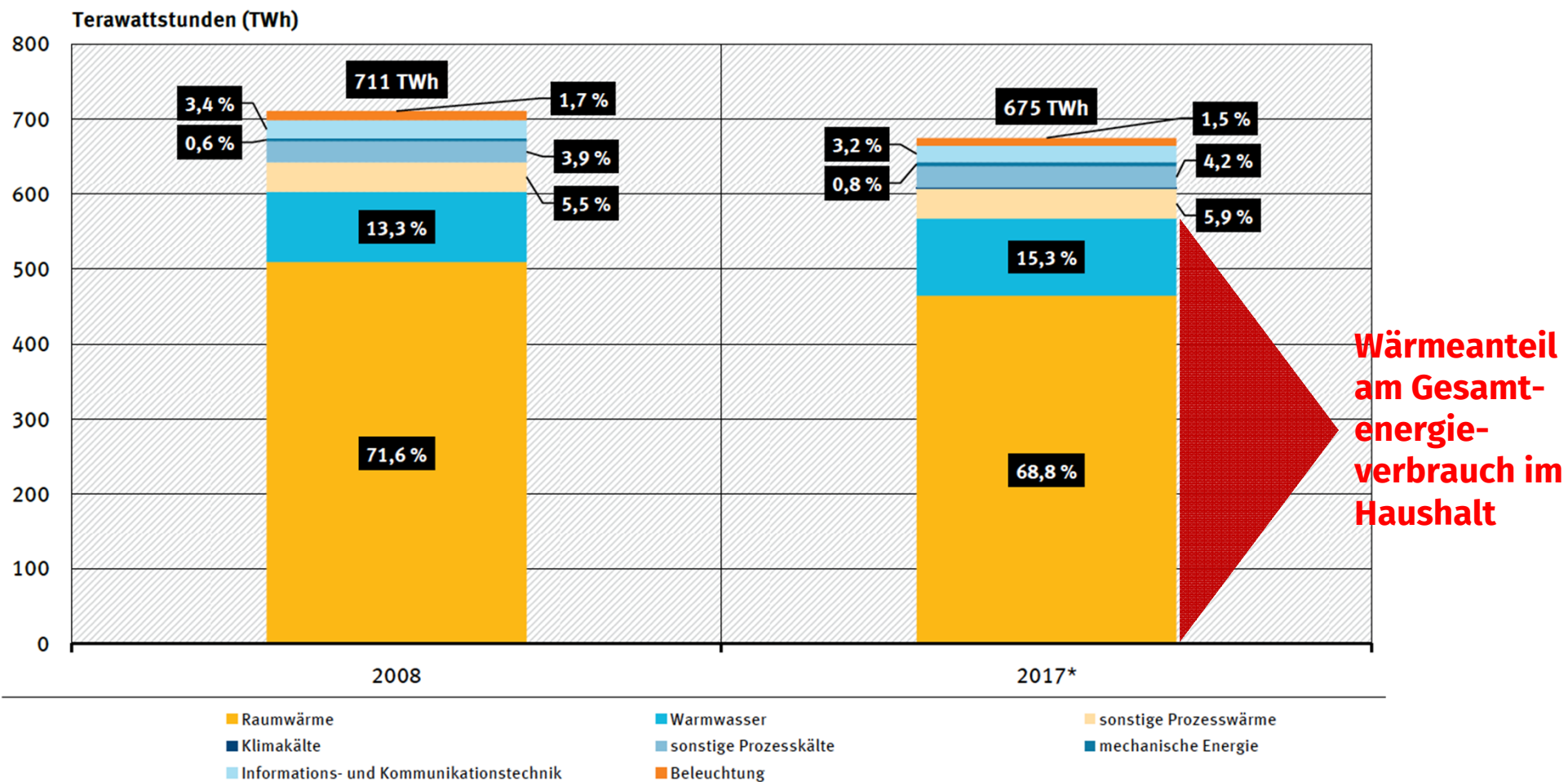


\* vorläufige Angaben

Quelle: Umweltbundesamt auf Basis AG Energiebilanzen, Auswertungstabellen zur Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland 1990 bis 2018, Stand 10/2019

# Wärmeverbrauch privater Haushalte

Anteile der Anwendungsbereiche am Endenergieverbrauch der privaten Haushalte 2008 und 2017



\* vorläufige Angaben

Quelle: Eigene Darstellung des Umweltbundesamtes auf Basis Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen, Anwendungsbilanzen, Stand 11/2018



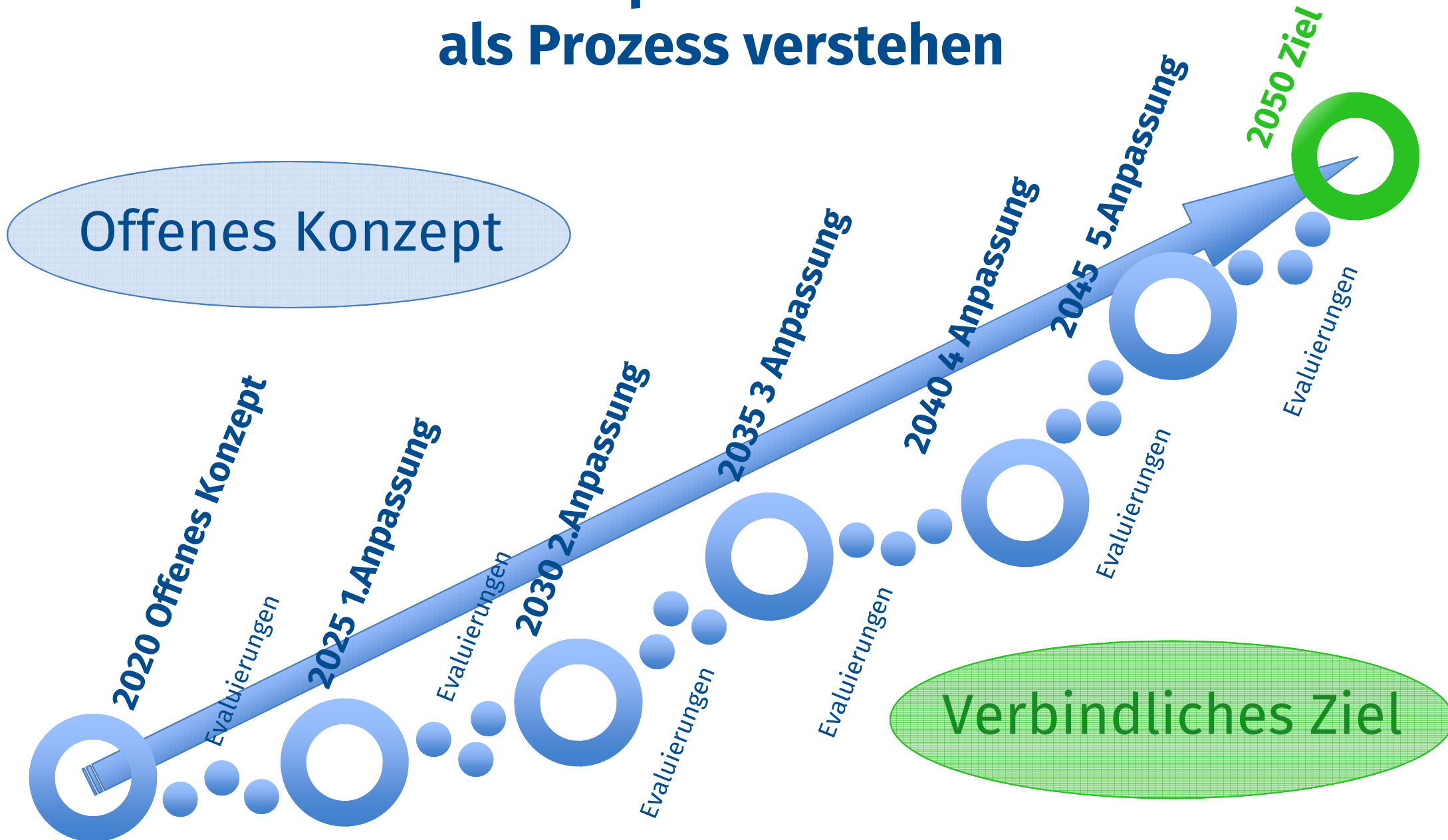
# Wärmewende braucht Wärmeplan

Den **Wärmeplan** erarbeiten wir **gemeinsam**,  
damit wir:

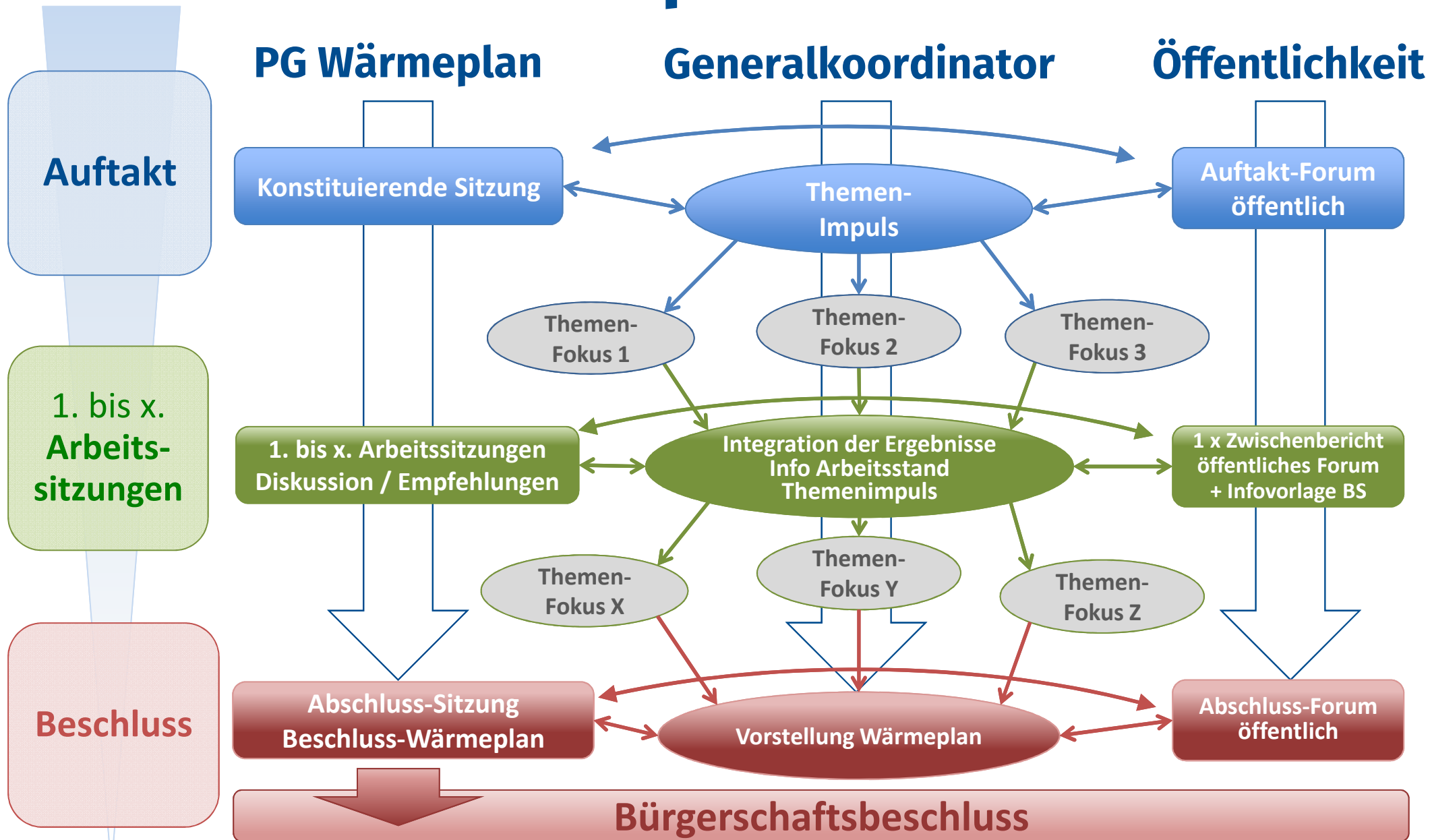
- gemeinsam **Potentiale** erkennen
- gemeinsam **Lösungen** formulieren
  - **Verantwortlichkeiten** klären
  - **Verbindlichkeit** schaffen
  - das **Ziel** erreichen.



# Den Wärmeplan 2020 bis 2050 als Prozess verstehen



# Ablaufprinzip Wärmeplan-Prozess

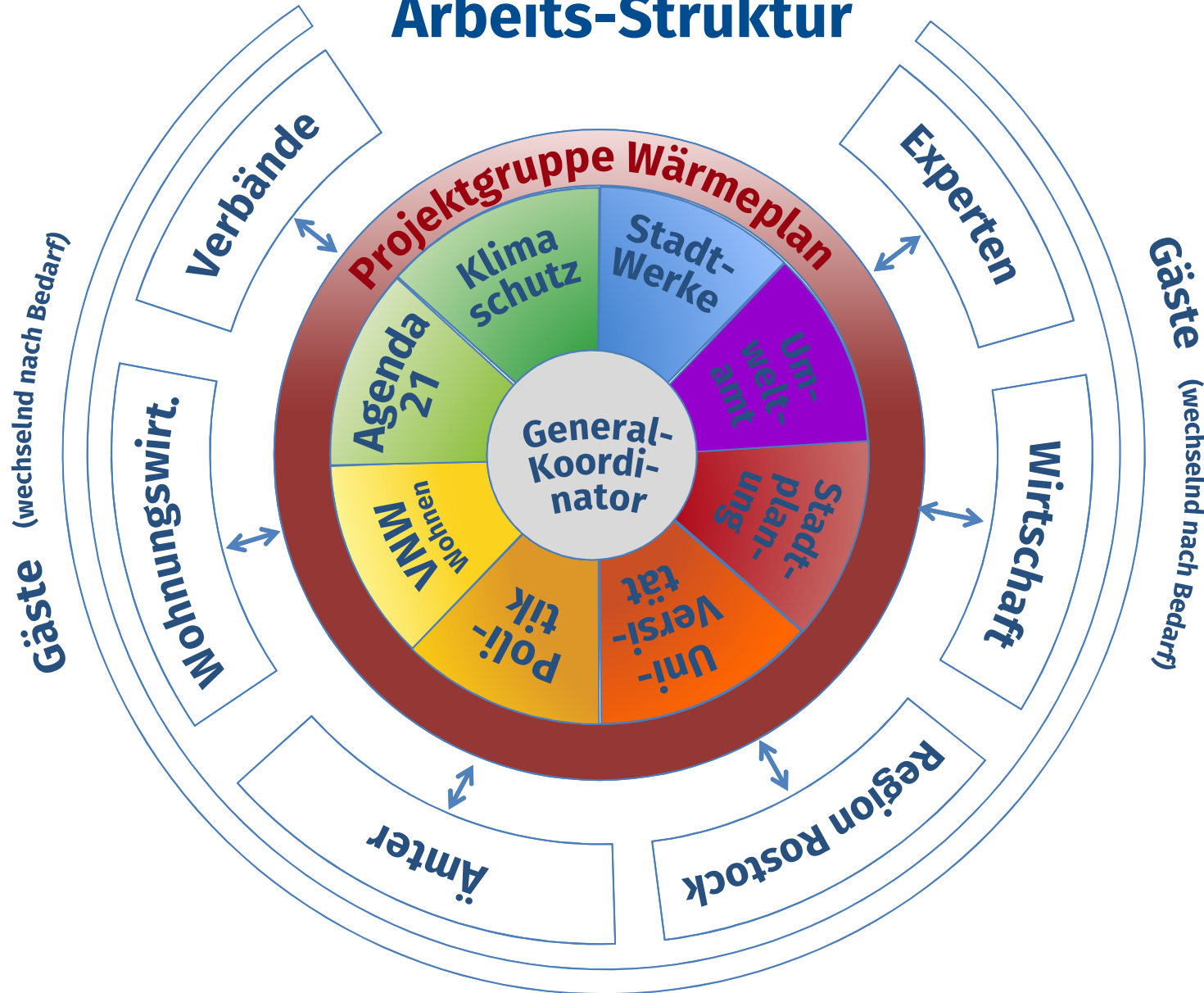






# Projektgruppe Wärmeplan

## Arbeits-Struktur





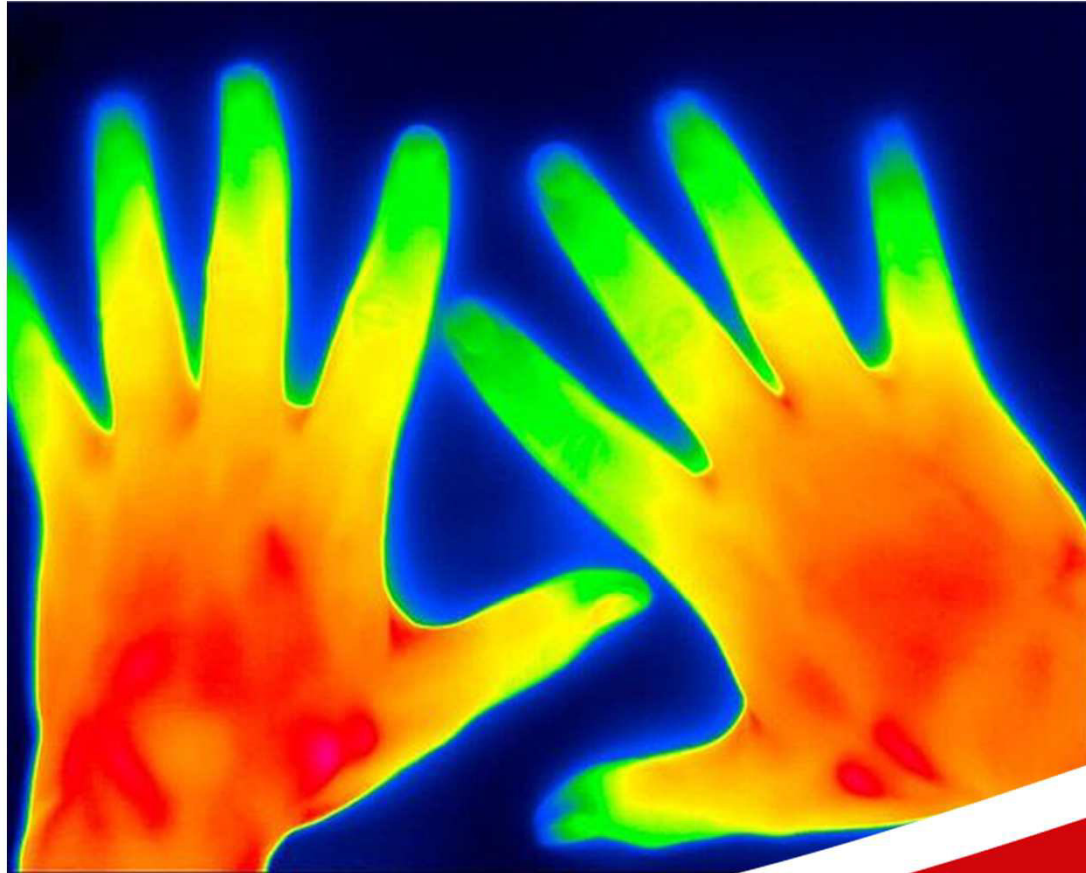
# Fokus-Themen Wärmeplan

Fokus-Themen	Aspekte / Inhalte / Aufgaben der Fokus-Gruppen
1. Fernwärme-Kältenetz	Ausbaupotential / Temperatur / dezentrale Erzeuger / Flächensicherung / Kohle
2. Wärmebedarf	Wärmekataster, Wärmebedarfsprognose, Effizienzfahrplan Wohnungswirt.
3. Finanzierung	Maßnahmenplan mit Kostenansätzen / Finanzierungskonzept / Budgetplanung
4. Wärmespeicher	Speicherkonzept räumlich, zeitlich, jahreszeitlich / Wirtschaftlichkeit
5. Großwärmepumpen	Energiepotential Wärmepumpen/ Standorte sichern / Wirtschaftlichkeit
6. Geothermie	Energiepotential Tiefengeothermie / Standorte sichern / Wirtschaftlichkeit
7. Solarthermie	Energiepotential / Flächenbedarf / Flächensicherung /Wirtschaftlichkeit
8. Biomasse	Biomassepotential lokal u. regional / Flächenbedarf / Wirtschaftlichkeit
9. Abwärme / Abkälte	Abwärmekataster, Energiepotential, Koordinationsstruktur, Wirtschaftlichkeit
10. Power 2 xxx / H <sub>2</sub>	Potentialanalysen PV, Wind, H <sub>2</sub> / Betreibermodell / Wirtschaftlichkeit

# Ziele und Ergebnisse für den Wärmeplan Rostock 2050

1. Konzept des Wärmeplans in Textform
2. Wärmeplan-Karte, ggf. mit Detail- und Vertiefungsplänen
3. Maßnahmenkatalog mit Leistungspotentialen + Priorisierung
4. Übernahme in den FNP. Ziel: Flächensicherung
5. Finanzierungsrahmen der Einzelmaßnahmen mit Zeitschiene
6. Bürgerschaftsbeschluss des Wärmeplans
7. Dauerhaftes Monitoring und Controlling,
8. dynamische Fortschreibung

# Wärmeplan Rostock 2050



**Danke  
für Ihre  
Aufmerksamkeit !**



**STADTWERKE  
ROSTOCK**



**Hanse- und Universitätsstadt  
ROSTOCK**